

European Public Health Week: GÖG-Colloquium
Community Nursing als Teil der Krisen- und Katastrophenhilfe

Stadtgemeinde Neulengbach

Einsatz der Community Nurse (CN) in der Hochwassersituation 2024

Monika Sorko, Community Nurse, Neulengbach (Niederösterreich)

Wien, 13. Mai 2025

— Erste Maßnahmen

- Durchsicht der Klient:innen, die im Katastrophengebiet leben
⇒ Kontaktaufnahme
- Absprache mit den Einsatzkräften, um Evakuierungen zu veranlassen
⇒ Info über „Einschränkungen“ übermitteln
- Anwesenheit im Bürgerservice „Telefondienst“ für ankommende Fragen aus der Bevölkerung



© Monika Sorko

Notunterkunft – Versorgung der ankommenden Menschen – Erfassung der wichtigsten Daten

Versorgung der ankommenden Menschen: durchnässt – unterkühlt – schockiert

- Erfassung wichtiger Daten
- Absprache mit RK-Koordinierung
- Organisation von alternativen Schlafplätzen
- Organisation von Hilfsmitteln
- Absprache mit Krisenstab – Kapazitäten
- Unterstützung beeinträchtigter Personen

© Monika Sorko

Nach der Akutphase, wenn Personen wieder „Heimkehren dürfen oder können“.

- Hilfe bei der Organisation von freiwilligen Helfern
- Rundgänge durch das Katastrophengebiet und Kontaktaufnahme zu vulnerablen Gruppen
- Hilfestellung beim Antragswesen
- Aktuelle Situation mit Priorisierung bei gezielten Problemlagen ⇒ Weiterleitung an richtige Stelle
- Nachbesprechung mit der Gemeinde und dem Roten Kreuz ⇒ wie alles „gelaufen“ ist und was man verbessern kann.
- Organisation von Gesprächsrunden für betroffene Personen
- Hausbesuche zur Besprechung der weiteren Versorgung

— Vorteile von CN in dieser Katastrophensituation

- Vulnerable Gruppen im Gemeindegebiet sind größtenteils schon erfasst.
- Krankengeschichte der erfassten Personen ist abrufbar.
- Das soziale Umfeld von Klient:innen ist erfasst.
- Durch berufliche Qualifikation kann auf medizinische „Besonderheiten“ rasch reagiert werden.
- Die CN ist in ihrer Gemeinde über alle Unterstützungs- und Versorgungsmöglichkeiten informiert und kann diese auch nützen.

— Was war hilfreich und was eher hinderlich?

- + Es braucht starke Persönlichkeiten, die über genügend Erfahrung und Fachwissen verfügen, um in solchen Situationen rasch reagieren zu können.
- + Durchsetzungsvermögen
- + der vorige Aufbau eines Netzwerkes
- + Vertrauensbasis zu den Klient:innen muss bestehen.
- + Rotes Kreuz und Feuerwehr als Ansprechpartner
- Personen außerhalb des Einsatzgebietes wissen nicht, was CN sind und über welche Kompetenzen/Qualifikationen sie verfügen.
- kein Ansprechpartner (Arzt/Ärztin) vor Ort (Notunterkunft)
- keine Nachbesprechung mit HKP oder freiwilligen Helfern